

Sicherheit des Verkehrs zu sorgen, hat sie im wohlverstandenen Sinne helfend und fördernd bestens ausgeführt. Bravo! Solches Verhalten verdient weitestgehende Nachahmung.

Auf den verschiedenen Steilkehren des Malojapasses galt es Fahrkunst zu zeigen. Kurvendrehen ist nicht so einfach, namentlich für die Kraftwagenfahrer aus der norddeutschen Tiefebene. Manch einer blieb kleben und mußte sich um die Kurve wuchten lassen.

In St. Remo, einem besonders schönen Platz der italienischen Riviera, liebenswürdigste Aufnahme durch die italienischen Behörden und die Bevölkerung. Die Blumenpracht bei dem Korso wird allen Teilnehmern in unvergeßlicher Erinnerung bleiben

Die Fahrt an der Riviera entlang bis Nizza landschaftlich prachtvoll; straßentechnisch bleibt unverständlich, warum die zuständige italienische Bauverwaltung diese Straße nicht schleunigst teert, damit die lästige Staubplage beseitigt wird. Die Paßkontrolle beim Übertritt nach Frankreich wird nicht so freundlich und liebenswürdig gehandhabt, wie bei den anderen Grenzstationen. Die Teilnahme der Bevölkerung und die freundliche Begrüßung der deutschen Auslandsfahrer, die einen so wohltuenden Eindruck während der Durchreisung italienischen Gebietes machte, hört plötzlich auf. Kühl bis ans Herz hinan wird der Deutsche aufgenommen. Dafür sind aber die Straßen geteert und es staubt nicht.

Am Strand in Nizza bei herrlichster Sonne, regster Badebetrieb, während es zu gleicher Zeit in Deutschland schneit. Auf den Hauptverkehrsstraßen in Nizza reges Leben. Die Verkehrspolizisten erledigen ihren Dienst in elegantester Weise. Keine maschinenmäßigen, starren Zeichen, wie bei uns in Deutschland. Kurzes, schwingvolles Winken mit dem weißen Verkehrsstab, und jeder Kraftfahrer weiß, was er zu tun hat.

Der Abschied von der in Blüte stehenden Riviera wird einem schwer. Nüchtern wirkt nach all der Farbenpracht die Industriestadt Turin mit zwar breiten, aber staubigen, chaussierten Straßen.

Dann kamen zwei Tage an der Perle der oberitalienischen Seen, dem Lago Maggiore. Während die deutschen Wagen die kurvenreichen Uferstraßen langsam dahinführen, damit die Insassen die Schönheit der Natur recht in sich aufnehmen können, rasen die italienischen Autos mit einer unerhörten Geschwindigkeit, meist